

Inhalt

Vorwort	9
Über das Studium der Tiefenpsychologie und Psychotherapie	11
Die weltanschaulichen Differenzen der tiefenpsychologischen Schulen	29
Zum Problem der allgemeinen Neurosenlehre	51
Die Theorie des Unbewußten in der Psychotherapie	74
Der psychotherapeutische Prozeß	109
Die Kunst, eine Lebensgeschichte zu lesen	129
Über Schwierigkeiten und Hindernisse in der psychotherapeutischen Behandlung	146
Erschwerung der Therapie	
durch die Familie und Außenstehende	147
Vorausgegangene ineffektive Therapie	148
Rationale und emotionale Intelligenz des Patienten	149
Weitere Aspekte der »Gefühlsarmut« des Patienten	150
Der »Krankheitsgewinn«	151
Geschlechtsspezifische Hemmschuhe der Therapie I:	
Homosexualitätsangst bei Männern	152
Geschlechtsspezifische Hemmschuhe der Therapie II:	
Die Frau und der männliche Therapeut	153
Der »Vaterkomplex« der Patienten	154
Der Charakter	
als »Hauptwiderstand« in der Behandlung	155
Orale, anale und phallische Charaktere (156) — Der maso- chistische Charakter (158) — Der religiöse Glaube des Patienten (159) — Der politische Glaube des Patienten (160)	
Charakterstruktur und Neurose	161
Der hysterische Charakter (162) — Zwangscharaktere und Perfektionisten (163) — Der paranoide Charakter (164)	
Therapeutischer Pessimismus der Psychoanalyse	165
»Klebrigkeit der Libido« (166) — Der »Wiederholungs- zwang« (167) — Negative therapeutische Reaktion (167)	
Individualpsychologische Charakterkunde in der Psychotherapie	168
Minderwertigkeitsgefühl, Geltungsstreben, Gemeinschafts- gefühl (169) — »Trennende Charakterzüge« in der Thera- pie (170) — Ehemals verwöhnte Kinder (171) — Ehemals trotzige Kinder (172) — Künkels Charaktertypologie (173)	

Adler über die Therapie-Problematik	174
Der Genesungswunsch als Motor der Heilung des Patienten	175
Das Gemeinschaftsgefühl — die Basis der Individualpsychologie Alfred Adlers	177
Definition des Gemeinschaftsgefühls	179
Ursprung, Erscheinungsweise und Pathologie des Gemeinschaftsgefühls	182
Psychotherapeutische Überlegungen	189
Der evolutionäre Gesichtspunkt	195
Ein Beitrag zur Kulturpsychologie:	
Psychoanalyse des Sports	201
Krieg und Soldatentum als Wegbereiter des Sports	201
Gesellschaftliche und ideologische Wurzeln	202
Der Sport als Staatsinteresse	204
Panem et circensés	205
Grundprinzip Bewegung	205
Die »Tugenden« des Leibes	207
Die soziale Motivation	208
Gefahren einer Pathologie des Sports	208
Das Kommerzdenken (209) — Sport und Nationalismus (209) — Der brutale Kampf (211) — Wettbewerb über alles (211)	
Psychoanalyse des Sports	213
Das therapeutische Gespräch (213) — Der Einfluß der Psyche auf das Körperverhältnis (213) — Zwischen- menschlichkeit als psychischer Faktor (214) — Stellenwert der motorischen Geschicklichkeit (215) — Das Turnen — ein Beitrag zur Stärkung des Selbstwertgefühls (216) — Veränderung des Körperverhältnisses — eine psychothera- peutische Maßnahme (216)	
Eigene praktische Anwendungen	217
Literatur	219
Namen- und Sachregister	221